

## Die Abstumpfung des Lebenszentrums durch Fehldeutung der Realität

Grüße, meine allerliebsten Freunde. Segen für jeden von euch. Gesegnet sei dieser Abend. Möge das Verständnis dieser Lesung euch den Verstand und den Blick öffnen, so dass ihr alle einen weiteren Schritt hin zu eurer Selbstverwirklichung macht.

Eine der schwierigsten Fertigkeiten ist es, euren gegenwärtigen Zustand voll zu begreifen, ihn als direkte Folge davon zu sehen, wer ihr seid. Nur weil dieses Verständnis so unmittelbar und nahe ist, scheint es so fern. Nur weil es so zugänglich und leicht ist, scheint es viel Mühe und Kampf zu erfordern, um es zu erreichen. Habt ihr jedoch den Kniff bei der Sache entdeckt, ist es so einfach, so natürlich; offensichtlich ist es die ganze Zeit „hier“ gewesen. Selbst meine Freunde, die schon beträchtliche Zeit mit dieser Pfadarbeit verbracht haben, scheitern noch, sich so zu sehen, wie sie sind. Sie begreifen ihren augenblicklichen Zustand nicht, sie sehen ihn nicht im Sinne ihres allerinnersten Wesens, weil die tief verwurzelten Fluchtmechanismen sie übersehen lassen, was am bedeutsamsten ist.

Diese Lesung ist, wieder einmal, dazu ausersehen, eure Fluchtmechanismen zu erschüttern, um euch bewusster werden zu lassen, um euch für euch selbst und euren unmittelbaren äußeren Zustand wach zu machen.

Befindet sich der Mensch in einem unbequemen Zustand, der ihn auf irgendeine Weise unerfüllt lässt, bewirkt seine gewöhnlich vage Unzufriedenheit, dass er sich um einen anderen Zustand bemüht, weg von dem, dem er sich stellen muss. Eine gestochen scharfe Zielorientiertheit und präzise Vorstellung von einer besseren Lebensweise kann nur Erfolg haben, wenn man den jetzigen Zustand, und an was es ihm fehlt, voll begriffen hat. Hat man das nicht, muss das Bemühen um einen anderen im Scheitern und in Frustration enden.

Wie lässt sich der jetzige Zustand voll begreifen, meine Freunde? Das kann man nur, wenn man sich zuallererst voll bewusst wird, was man wirklich vermisst. Das müsst ihr in Worte fassen, die präzise ausdrücken, was ihr in eurem Leben gerne anders hättet. Dies muss das erste Bewusstsein sein. Das zweite muss sein, wie sehr ihr darunter leidet, was euch fehlt. Denn auch das wird oft beiseite geschoben und nicht wirklich zugegeben. Wie sehr vermisst ihr wirklich, was euch fehlt? Gebt euch nicht leichtfertig mit einem verschwommenen, allgemeinen Eingeständnis zufrieden. Die volle Intensität teilweise verdrängter Sehnsüchte und Frustrationen muss ans Licht gebracht werden. Das dritte Bewusstsein in dieser Hinsicht muss ein totales Verständnis des augenblicklichen Zustandes sein. Und das bedeutet natürlich, wenn ihr erkannt habt, was ihr vermisst, und wie sehr ihr es vermisst, zu verstehen,

wie ihr euren gegenwärtigen Zustand erfahrt. Es ist wichtig, dass ihr tief begreift, dass der gegenwärtige Zustand eine direkte Folge von euch selbst ist - wie er das ist.

Natürlich habe ich in der Vergangenheit darüber viele Male gesprochen. Ich wiederhole es jetzt, weil ich ringsumher unter meinen Freunden sehe, dass dies, ungeachtet guter Fortschritte, noch weithin übersehen ist. Deshalb lade ich euch alle ein, dieser simplen Formel zu folgen und eure ganze Aufmerksamkeit dem zu widmen, was ihr gerade fühlt, was ihr gerade erfahrt, und warum es so ist. Wie ist euer äußerer Zustand eine symbolische Darstellung eurer inneren Verfassung? Ihr werdet schließlich feststellen, dass euer äußerer Zustand, ganz gleich, wie unerwünscht er sein mag, das genaue Ergebnis dessen ist, was ihr seid, was ihr denkt, was ihr fühlt und was ihr wollt. Daraufhin werdet ihr verstehen, dass in Anbetracht dessen, was ihr denkt, fühlt und wollt, euer äußerer Zustand kein Stück anders sein kann. Er wird widerspiegeln, wie ihr handelt, wie ihr reagiert, und was für eine Einstellung ihr habt. Wenn ihr zutiefst wisst, dass es anders nicht sein kann, dann habt ihr euer gegenwärtiges Jetzt, euren Gesamtzustand vollkommen ausgewertet, aufgenommen und begriffen. Diese Einsicht, diese tiefgründige Erforschung hat das Wissen zur Folge, dass jeder gegenwärtige Zustand genau das sein muss, und er stellt eine direkte Verbindung zum inneren Wesen her. Man muss feststellen, dass der gegenwärtige Zustand ein genaues Resultat der Gesamtsumme der Persönlichkeit ist. Diese Verbindung umfasst natürlich auch die günstigen Umstände. Wenn ihr all die guten Umstände in eurem Leben überseht und euch nicht über sie freuen könnt, müsst ihr dementsprechend für eure Werte unbewusst sein. Wenn ihr lernt, was euch das Leben bietet, in jedem Augenblick zu schätzen, zu würdigen und zu genießen, müssen euch gleichzeitig das Gute in euch, eure Werte und Vorzüge bewusst werden. Das wird euch größere Kraft geben, um aus Teufelskreisen und selbst entwickelten negativen Einstellungen herauszukommen, und wird das Verständnis dafür realistischer machen, wie der unerwünschte Zustand sich auf eure innere Persönlichkeit bezieht. Ihr werdet ein runderes Bild vom Gesamtzustand eurer Person, beziehungsweise eures Lebens gewinnen.

Solange ihr vage und unklar über das seid, was ihr vermisst, und solange ihr es leugnet, könnt ihr euer Leben unmöglich verstehen. Das eigene Leben in dieser Weise zu verstehen, ist der Schlüssel, um es in einen angenehmeren und erfüllenderen Prozess zu verwandeln.

Die meisten meiner Freunde auf diesem Pfad haben ab und zu Gelegenheit zu begreifen, dass ihr Leben und sie selbst eine Einheit sind. Diese Momente sind immer tiefe Erfahrungen der Realität des Seins, der pulsierenden Lebendigkeit, des Lichtes und der Wahrheit. Solche Erfahrungen scheinen so schwer zu erlangen, einfach weil sie so unmittelbar und so nahe sind. Es scheint so viel leichter, aus Unzufriedenheit und innerem Kampf oder aus einer Gefühlslage des Jammerns, Unwillens, Selbstmitleids irgendetwas anders oder sogar etwas ganz bestimmtes anders haben zu wollen. Damit ignoriert man

- a.) die Intensität der realen Sehnsucht,
- b.) das Vorhandensein von Vorbehalten bezüglich dieser Sehnsucht,
- c.) die „Gründe“ für diese Vorbehalte,
- d.) die folgerichtigen Gedanken, Gefühle, Auswirkungen, Einstellungen im inneren und äußeren Verhalten, und
- e.) wie diese andere beeinflussen und dadurch den gegenwärtigen Zustand herstellen.

Es wird auch oft übersehen, dass der gegenwärtige Zustand eine Folge jahrelanger tief verwurzelter Denk-, Handlungs- und Gefühlsmuster ist und sich nicht sofort ändern kann, wenn man einige Erkenntnisse gemacht hat. Diese Erkenntnisse schwächen sich wieder ab, wenn sie nicht gleich Ergebnisse bringen. Sofort Ergebnisse zu erwarten, beinhaltet dieselben kindischen Forderungen ans Leben und dieselbe verärgerte Weigerung, mit den Gesetzen des Lebens zu kooperieren, was ganz sicher zur Unerfülltheit selbst beiträgt. Die Erwartung sofortiger Resultate bringt den Menschen auch dazu, das Gute, das er hat und nicht genießt und wertschätzt, zu übersehen.

Wenn man das Einssein zwischen seinem innersten Selbst und seinem äußeren Zustand ignoriert, läuft man vor sich selbst davon. Man will nicht wirklich und zur Gänze sehen, wie man ist - nur auf eine beschränkte Weise und unter Vorbehalten. Fragt euch selbst, ihr alle, wollt ihr euch wirklich ganz sehen, so wie ihr seid? Entwickelt ihr eine solche Absicht, indem ihr diesen Wunsch ausdrückt, besonders in Momenten von Unzufriedenheit und innerer Disharmonie? Oder seid ihr rasch dabei, leichtfertig darzubieten, dass die Disharmonie in euch sein muss, weil ihr genug über die Wahrheit dieser Angelegenheiten wisst, aber es dabei belasst, ohne die Bereitschaft aufzubringen, wirklich hinzusehen? Die simple Formel, die tiefe und volle Absicht und den Wunsch auszudrücken, jederzeit die volle Wahrheit über sich selbst zu sehen, ist noch nicht ausreichend genutzt. Würde dem ausführlicher und mit mehr Aufmerksamkeit für den gegenwärtigen Zustand nachgegangen, würdet ihr euch viel freier fühlen.

Die Gründe für die starke Tendenz, vor sich selbst zu flüchten - und deshalb unvermeidlich vor dem Leben mit all seinen guten Möglichkeiten - sind vielfältig. Im Zuge dieser Lesungen haben wir viele mögliche Motive für Flucht erörtert. Lasst uns nun einem Aspekt besondere Aufmerksamkeit schenken, auf den ich in der Vergangenheit nur allgemein und vage zu sprechen gekommen bin aus dem einfachen Grunde, dass keiner meiner Freunde richtig bereit war, sich diesem Aspekt in sich zu stellen. Dann konnte er nur sehr allgemein diskutiert werden. Die letzten paar Monate haben etlichen meiner Freunde beträchtliche Fortschritte gebracht, und deshalb kann das, was ich jetzt zu sagen habe, von vielen von euch akzeptiert und angeschaut werden. Ein paar von euch erkennen ihn bereits, andere sind noch sehr gegen diesen Aspekt in sich am kämpfen.

Was ich erörtern möchte, ist nicht nur bloße Feindseligkeit. Feindseligkeit als Begriff ist zu vage geworden. Er hat durch seinen wiederholten Gebrauch fast völlig an Bedeutung

verloren. Lasst uns bewusst so grob wie möglich sein. Die meisten Menschen, die einen mehr, die anderen weniger, haben Elemente von Grausamkeit in sich. Sich dieser Grausamkeit zu stellen, ist hart. Aber wenn ihr euch ihr stellt, muss Erleichterung und Befreiung folgen, weil nichts mehr den Weg versperrt, völlig in Wahrheit mit sich zu sein. Solange ihr euch eurer inneren Grausamkeit nicht voll stellt, solange ihr vor ihr weglauft, könnt ihr euch selbst gegenüber nicht klar und angenehm, angstfrei und entspannt sein. Ihr könnt mit euch selbst nicht gut Freund sein. Ihr könnt gut Freund mit euch selbst sein, wenn ihr diese grausamen Züge akzeptiert, sie eingesteht, versteht und offen und ehrlich an ihnen arbeitet, auch ehe ihr sie völlig beseitigen könntet. Aber solange ihr die Grausamkeit noch auf diese selbstbenachteiligende Weise bekämpft - nämlich durch Leugnung und Verstecken - müsst ihr mit euch selbst und deshalb unvermeidlich auch mit dem Leben und mit anderen in ständiger Spannung stehen. Ihr könnt euch in eurer Haut nicht wohlfühlen, daher werdet ihr euch dem Leben und euch selbst gegenüber im Unrecht fühlen, Probleme werden nicht zu lösen scheinen.

Lösungen können nur in dem Maße am Horizont auftauchen, wie ihr euch innerlich dem stellt, wovor ihr am meisten Angst habt - und das ist gewöhnlich Grausamkeit. Ihr könnt an nichts Schlimmeres in euch denken. Nichts könnte euch mehr schrecken als diese Seite von euch. Ein zuverlässiger Maßstab, um das Ausmaß der noch unerkannten Grausamkeit in euch zu bestimmen, ist die Menge an Angst, die euch bleibt. Das kann Angst vor anderen Menschen sein, ganz generell oder vor bestimmten Menschen, Lebensangst, Angst vor dem Tod, die Angst vor dem Unbekannten. Je mehr euch Rücksichtslosigkeit und Isoliertheit, Zurückweisung und Demütigung, physische und mentale Grausamkeit ängstigen, umso mehr müssen dieselben Aspekte in euch noch nicht voll erkannt schlummern. Solange dies der Fall ist, ungeachtet, wie groß oder klein diese unerkannten Aspekte sind, werdet ihr euch im Konflikt befinden. Ihr werdet vor diesen schwierigen und unbequemen Bereichen in eurem Leben davonlaufen. Gerade weil sie jetzt für euch unangenehm sind, tragen sie genau den Schlüssel in sich, den ihr braucht, würdet ihr nur nicht weglaufen. Seht euch wirklich an und seht, dass ihr vor euch selbst weglauft, indem ihr bestimmte äußere und innere Zustände vermeidet. Erkennt, warum ihr das tut. In diesen Fällen liegt das Geheimnis, das ihr noch nicht zu enthüllen bereit seid, trotz all eurer guten Bemühungen. Doch solange ihr euch selbst und anderen nicht ohne Vorbehalte begegnen könnt, könnt ihr euch unmöglich erfüllen. Das bedeutet, ihr wollt euch weiterhin selbst täuschen, indem ihr diese Aspekte vermeidet. Ihr mögt vage etwas wie Grausamkeit fühlen, aber es besteht ein großer Unterschied zwischen einem vagen Gefühl und sich diesen Aspekt wirklich anzuschauen.

Wer damit begonnen hat, muss bereits das Schlimmste überwunden haben. Das ist nicht unbedingt eine Zeitfrage, davon, wie lange man schon diese Pfadarbeit macht, ganz gewiss nicht.

Lasst uns nun darüber reden, warum es Grausamkeit gibt. Ehe wir zu dieser Frage zurückkehren, muss ich dieses innerste Zentrum des Menschen erwähnen, das ihn belebt mit

allem, was er braucht, um produktiv zu leben. Es versorgt ihn mit Energie, mit Lebenskraft, mit Weisheit, mit Vorstellungsvermögen, mit Lösungen, mit Liebe und Harmonie. Dieses Lebenszentrum existiert tief in einem jeden Menschen. In einem jungen Kind manifestiert es sich als ein sehr verwundbarer Fleck. Gerade seine Lebendigkeit kommt aus einem zerbrechlichen, weichen und verletzlichen Zentrum. Wenn Kinder verletzt sind und verwirrt, und wenn sie das Geschehen um sich herum falsch verstehen, verhärten sie mit Erfolg diesen verletzlichen Ort, um sich gegen seine sanfte Offenheit zu schützen. Indem es verschiedene Mechanismen nutzt, verbirgt und verdeckt das Kind das Lebenszentrum unter festen Substanzen immer mehr. Ohne ein erwachsenes und realistisches Verständnis, das heißt, einem reifen Ich, kann das Kind dieses weiche, formbare Lebenszentrum nicht handhaben, das die machtvollsten, kreativsten und intelligentesten Kräfte in sich birgt. Zu seinem eigenen Schutz muss es dieses Lebenszentrum von seinem Bewusstsein abtrennen. Wenn jedoch das Kind erwachsen, das Ich reif wird, wird diese Trennung zu einer unglücklichen Behinderung. Der Mensch lebt auf verkrüppelte Weise, indem es den besten und zuverlässigsten Teil seines ganzen Wesens heraushält. Nur wenn er sich daranmacht, ihn wieder aufzudecken und mit seinem erwachsenen Ich zu integrieren, wird die Persönlichkeit ganz und ist gerüstet, um mit dem Leben zurechtzukommen.

Ihr könnt die Existenz dieses unverhüllten, verwundbaren Lebenszentrums nicht nur feststellen, indem ihr euch an eure Kindheit mit ihren starken Emotionen und tiefen Erfahrungen, positiven wie negativen, erinnert, sondern auch indem ihr euch jetzt ehrlich beobachtet, in Momenten, in denen dieser verletzliche Ort hier ist. Weiterhin könnt ihr beobachten, wie ihr dann dazu übergeht, ihn unverwundbar zu machen. Mit anderen Worten, ihr fahrt noch immer mit dem Prozess, den ihr in der Kindheit ins Leben gerufen habt, dessen Wirkung euch aber heute in hohem Maße zum Nachteil gereicht, fort. Es ist die falsche Art, euch zu schützen und mit dem Leben fertig zu werden. Mittel, das Lebenszentrum inaktiv zu machen, gibt es mehrere: Sich abspalten und zurückziehen, sich verhärten, die eigenen Gefühle betäuben, die echten leugnen und durch unechte ersetzen, und auch Grausamkeit. Alle diese Maßnahmen dienen dazu, den verletzlichen Ort in euch unverwundbar zu machen, weil das der einzig „sichere“ Weg scheint.

Ihr übersieht die Tatsache, dass gerade die Verletzlichkeit sozusagen der Stoff ist, mit dem ihr euer Leben auf dynamischste und fruchtbarste Weise beherrscht. Denn dieser verletzliche Ort ist das Lebenszentrum, aus dem ihr alle Energie und Weisheit zieht. Es ist das in euch, was es euch ermöglicht, voll zu erfahren und zu genießen, Freude zu haben und zu geben. Die machtvolle Energie, die aus diesem Lebenszentrum rührt, kann der Mensch äußerst positiv und sinnvoll nutzen, wenn er erkennt, dass ihm dieses Lebenszentrum bewusst wird und er es mit seinem Ich integrieren muss. Ist das aufgrund von Missverständnissen und Unwissenheit verhindert, wird die Energie destruktiv, die Kraft kehrt sich um, was Chaos, Trennung, Auflösung, Verwirrung, Leid, innere Spaltung und Taubheit zur Folge haben muss, was das Leben schwer, gefährlich, fern und sinnlos erscheinen lässt.

Von außen ist das Gefühl für euer wahres Selbst oder das Göttliche Zentrum nicht zu erreichen, auch in euch selbst könnt ihr es nicht finden, wenn ihr nach etwas fernem sucht, das ihr bisher nicht erfahren habt. Ihr habt viele Gelegenheit, es vage und verschwommen zu erfahren, sogar in Momenten natürlicher, nicht übertriebener Traurigkeit. Aber ihr sichert euch gegen diese Erfahrung ab, weil ihr nicht mit ihr umzugehen wisst. So dämpft ihr diese Erfahrung und verhindert dadurch die tieferen und reicheren Dimensionen, die aus eurem innersten Zentrum kommen.

Solange dieses innere Zentrum sich noch in dem Zustand befindet, den es hatte, als ihr ein Kind wart, ist es noch nicht in der Lage, das Leben zu handhaben. Die innere Weisheit, die das Lebenszentrum in sich trägt, manifestiert sich erst, wenn die Integration mit dem Ich eintritt. Im Kind ist das innere Zentrum nur lebendig, voller Gefühl, Energie und Fähigkeit zu Erfahrung, Freude wie auch bisher ungenutzte Potentiale an Kreativität und Intelligenz. Was ihr nun tun lernen müsst, ist

- 1.) die Existenz des Lebenszentrums festzustellen,
- 2.) die Mechanismen wahrzunehmen, durch die ihr seine Erscheinungen verhindert und den verletzlichen Ort verhärtet
- 3.) bewusst aufzuhören, das letztere zu tun, und seine Entwicklung zuzulassen.

Durch angemessene Meditationen wird dieses Lebenszentrum mit dem Ich integriert, so dass seine Substanz stärker und geschmeidiger wird, ohne seine weiche Lebendigkeit zu verlieren.

Nun befindet ihr euch in dem Dilemma, ein erwachsenes Ich zu besitzen mit all seinen intakten Fertigkeiten, aber abgetrennt von diesem verletzlichen Lebenszentrum. Dieses verletzte Lebenszentrum ist von eurem Wachbewusstsein abgespalten, und das ist euer Problem.

Je mehr das Lebenszentrum unrealistisch und unangemessen „verteidigt“, blockiert, gelehnt und verdeckt wird, um so mehr treten Züge zutage, für die der Mensch sich schämen und schuldig fühlen muss. Zu den schlimmsten gehören grausame Impulse. Grausamkeit wird in der Tat in der Unergründlichkeit der menschlichen Seele nicht nur im Handeln und in bewussten Gedanken, sondern in den unbewussten Emotionen aufhören, wenn das Lebenszentrum nicht gelehnt und behindert, sondern anerkannt und wahrgenommen wird und ihm erlaubt ist zu funktionieren. Die intensiven Gefühle dieses Lebenszentrums können dann mit der Realität verglichen werden, wenn sie sich enthüllt. Die Ich-Fertigkeiten werden bei diesem Prozess helfen; Intelligenz wird Ungleichgewichte und Abweichungen von der Realität beseitigen. Wird aber die Vernunft benutzt, die Tiefe, den Spielraum und den Reichtum an Gefühlen zu leugnen, die sich aus dem Lebenszentrum manifestieren, lähmt der Mensch sich und bringt sich aus dem Gleichgewicht. Bringt die Manifestation des Lebenszentrums mit seiner Verletzlichkeit, seiner Gefühlsstärke mit eurem erwachsenen Verständnis, mit euren Ich-Fertigkeiten zusammen.

Grausamkeit muss Folge der Spaltung zwischen Lebenszentrum und dem Ich sein. Um es praktischer auszudrücken, Grausamkeit herrscht, weil die Realität missdeutet wurde; der Mensch macht daher weiterhin das Lebenszentrum unwirksam. Es ist nicht das Kind, das das Geschehen um sich herum fehldeutet. Wo immer das Kind es auch getan hat, genau dort fährt der Erwachsene gerade jetzt damit fort, bis die Fehldeutung gefunden und korrigiert worden ist. Ihr alle macht in euren Problemzonen weiter damit, die Realität falsch zu deuten. Ihr nehmt nicht wahr, was um euch herum passiert, ihr seht nicht, wie die Dinge wirklich sind, sondern ihr versteht sie falsch.

Wie könnt ihr ein solches Missverständnis entdecken? Gesteht euch zuerst ein, was es ist, was ihr tatsächlich glaubt, dann versteht und übersetzt, was es bedeutet. Das gilt für alles, was euch unharmonisch fühlen lässt. Fragt euch selbst, wie ihr interpretiert, was andere über euch denken und fühlen.

Nehmen wir ein alltägliches Beispiel, um das verständlicher zu machen. Ihr fühlt euch geringschätzig behandelt, diskriminiert, abgelehnt. In der Regel gebt ihr das nur vage zu. Ihr mögt sogar diese Worte gelten lassen, aber räumt nicht voll ein und gesteht, in welchem Umfang ihr das fühlt und warum ihr es fühlt, und was euch glauben lässt, eure Gefühle seien berechtigt und angemessen. Dann könnt ihr zum nächsten Schritt übergehen und euch fragen: „Ist das real, oder glaube ich es nur? Könnte es anders sein?“ Auch wenn ihr zugebt, euch abgelehnt zu fühlen, lasst ihr es normalerweise dabei bewenden und lebt in einem Nebel, einer Unklarheit, ohne richtig zu prüfen, ob die Zurückweisung real ist oder nicht. Ihr mögt irgendwie und vage sagen, vielleicht ist es nicht wahr, aber dann gibt es eine andere Ebene, auf der ihr es für wahr haltet, und die nicht voll angeschaut und geprüft worden ist.

Grausamkeit, das größte Hindernis, sich selbst gegenüberzutreten, in der dynamischen, abenteuerlichen Schönheit jedes einzelnen Momentes des Jetzt zu leben, und die größte Ursache dafür, vor sich selbst weglaufen zu wollen, ist letztendlich eine Folge falsch gedeuteter Realität. Ihr könnt die Realität nicht akkurat interpretieren, solange ihr nicht genau formuliert, was ihr glaubt. Ihr müsst deutlich sehen, wie ihr Geschehnisse interpretiert, die nach Verletzung und Gegenwehr zu rufen scheinen. Ihr müsst die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass die Realität anders sein könnte als das, wofür ihr sie haltet.

Ich habe hier mehrere Punkte erörtert, die in eurer Arbeit kombiniert werden müssen:

- 1.) Ein unerwünschter Zustand, Mangel an Erfüllung, eine Leere kann nicht beseitigt und zu einem angenehmeren Zustand verändert werden, wenn ihr nicht voll erkennt, dass der gegenwärtige Zustand nicht anders sein kann, weil seine Ursachen in euch selbst liegen.
- 2.) Ihr habt zugegeben, die Ursachen zu erschaffen, was der erste Punkt ist, nun müsst ihr feststellen und erkennen, was in euch die Kreation dieser Ursachen zu verantworten hat.

3.) Die grausamen Züge in euch sind hauptsächlich für allen Widerstand und die Angst davor, sich selbst gegenüberzutreten, verantwortlich. Oft lassen sich diese grausamen Aspekte nur finden, wenn man sich seine Ängste eingesteht. Vergesst nicht die wichtige Wechselbeziehung zwischen Angst vor anderen oder irgendeiner anderen Seite des Lebens und der Angst vor eurer unerkannten Grausamkeit. Wenn ihr frei von ihr seid, könnt ihr vor anderen auch keine Angst haben.

4.) Stellt den Moment wieder her, wo das Lebenszentrum offen ist, aber so offen wie beim verletzlichen Kind, das diese Energien und Gefühle noch nicht mit den Ich-Fertigkeiten integriert hat. Wenn die Integration stattfindet, ist das verwundbare Lebenszentrum nicht länger auf negative, gefährliche oder schwächende Weise verletzlich, sondern auf eine gute, ganz wunderbare Weise. Es ist flexibel, lebendig, pulsierend und voll von starken, wundervollen Gefühlen, ohne die es weder Lust, noch Freude, noch Glück geben kann. Die ungeheure Kraft und Intelligenz, die in dieser verletzlichen Stelle steckt, wird all eure Handlungen und Einstellungen lenken. Von ihr werden Gedanken und Gefühle ausgehen, die überall um euch herum Früchte tragen müssen. Sie wird euch in allem, was ihr tut, vollkommen positiv sein lassen. Ihr werdet euer Bestes und eure volle Aufmerksamkeit allem geben wollen, was ihr erfahrt, allen euren Unternehmungen. Nichts werdet ihr halbherzig, mit halber Aufmerksamkeit oder mit geteilten Motiven tun, daher wird das Ergebnis mehr und mehr angenehm und erfüllend sein. In dieser Aufmerksamkeit gibt es keine Anspannung. Ihr werdet von einer mitreißenden, unglaublichen Kraft getragen. Anstatt die verletzliche Stelle zu verdecken, werdet ihr sie enthüllen. Statt vor den Gefühlen in dieser verletzlichen Stelle zurückzuschrecken, werdet ihr den lebendigen Bereich erweitern und ihn mit einer neuen Spannkraft stärken, die daher rührt, dass ihr die Realität versteht und korrekt interpretiert, was in euch und in anderen vorgeht.

Ist diese verletzliche Stelle mit dem Ich integriert, selbst auf den Anfangsstufen, dann ist euer Ziel in dieser Phase eures Entwicklungsprozesses erreicht. Ihr müsst die Punkte durchlaufen, die ich aufgezeigt habe. Verbindet eure Ängste mit eurer eigenen uneingestandenen Grausamkeit. Stellt fest, wie diese Grausamkeit eine Folge der Fehldeutung ist. Fragt euch selbst genau ab, warum ihr diese grausamen Impulse habt. Wenn ihr das tut, gebt zu, was euch verletzt, was ihr anders haben wollen würdet, was ihr glaubt, das von anderen oder dem Leben zu euch kommt. Wenn ihr das präzise in Worte fasst, dann macht den nächsten Schritt: Fragt euch, ob ihr in der Realität seid, wenn ihr diese Dinge glaubt.

Nun, meine Freunde, diese Lesung muss kein theoretisches Studienobjekt bleiben. In dem Maße, wie ihr sie für euch selbst nutzt, macht ihr sie zur Realität. Einige von euch haben in ihrer persönlichen Pfadarbeit damit angefangen. Andere haben diese besondere Phase noch nicht begonnen. Aber ich erwarte, wenn nicht heute Abend, dann in der kommenden Frage-und-Antwort-Periode, dass ihr mir solche Probleme präsentiert. Zum Beispiel könntet ihr zuerst zu bestimmten Erkenntnissen gelangen, wenn ihr anfangt, genau auszudrücken, was euch verletzt und warum. Dort könntet ihr mit euren Fragen beginnen, und ich helfe

euch weiter. Erwägen wir zusammen, ob diese Verletzung berechtigt ist oder nicht. Ist es wirklich so, wie ihr es empfindet?

In dem Moment, wo ihr eine Frage stellen könnt, was die Realität eurer Erfahrung von Geringschätzung und Verletzung angeht, habt ihr eine sichere Grundlage. Solange ihr euch diese Frage nicht stellen könnt, weil ihr noch nicht wisst, dass ihr die Verletzung fühlt, müsst ihr andere Wege suchen, die zu eurer augenblicklichen Phase eurer Pfadarbeit passen.

Einige von euch mögen ihre Grausamkeit kennen, wenn auch vage. Dann könnt ihr von dort weitergehen. Einige mögen ihrer Ängste sehr bewusst sein, sehen aber nicht die Kehrseite der Angst, nämlich die grausamen Impulse in sich. Andere mögen genaue Kenntnis ihrer Unerfülltheiten, ihres unerwünschten gegenwärtigen Zustandes haben, sie aber bisher nicht mit den innersten Ursachen in sich verbunden haben. Wieder andere mögen das einigermaßen geschafft haben, übersehen aber die seltenen Fälle, wo ihre wahre verletzte Stelle zutage tritt, sie haben noch nicht wahrgenommen, wie sie es anstellen, von ihr loszukommen, wie sie sie verdecken, sie in der einen oder anderen Weise verhärten oder betäuben. Alle diese Möglichkeiten sind jetzt da zu eurer weiteren Arbeit. Einige von euch haben ein Bewusstsein für einen oder mehrere dieser Aspekte, für andere nicht, aber keinem von euch sind sie alle bewusst. Mögt ihr alle diese Punkte zusammenbringen, nicht nur in einer gedanklichen Einsicht, sondern in einer tief empfundenen Erfahrung. Das wird euch wirklich Mut und Befreiung geben. Diese Aspekte sind nicht in jedem gleich stark. Bei einigen meiner Freunde ist zum Beispiel der Bereich ihrer Illusion und Fehldeutung der Realität relativ klein. Sie sind in vielen Bereichen sehr vernünftig und echt, ihre Fehldeutung der Realität besteht nur in bestimmten Bereichen, und die mögen so verborgen und vage sein, so subtil und flüchtig, dass sie schwer festzustellen sind. Nur weil diese Freunde scheinbar so sehr in der Realität stehen, lässt sich leicht übersehen, wo sie es nicht tun, und das Maß, in dem sie es nicht tun. Auf eine gewisse Weise haben diese Freunde eine schwerere Zeit als jene, die offensichtlich und unverkennbar und sogar auf einer intellektuellen Ebene in Illusion oder Täuschung befangen sind. Letztere mögen natürlich akuter darunter leiden, bis sie den Punkt erreichen, ihre Interpretation von Geschehnissen und den Reaktionen anderer auf sie zu prüfen. Und dann gibt es jene, die glauben, so einsichtig, vernünftig und realistisch zu sein, und sind doch sogar darin verblendet.

Dieses Material, das ich euch hier gebe, kann in der Tat eine wesentliche Hilfe für euch alle sein. Nun, habt ihr bezüglich dieses Themas irgendwelche Fragen?

**FRAGE:** Ich habe diese Grausamkeit in mir gefunden, in Verbindung mit Rache. Ich spüre auch, dass ich andere grausam mit Isolation und Rückzug bestrafe. Nun, trotzdem ich dies herausgefunden habe, kann ich es nicht aufgeben, ich muss dabei bleiben. Kannst du mir helfen, von da aus weiterzukommen?

**ANTWORT:** Ja. Tatsächlich ist, was ich in dieser Lesung sagte, eine Antwort. Dein spezieller Schlüssel ist nun, dich selbst zu fragen, warum du dich grausam fühlst. Was glaubst du, ist dir angetan worden? Was meinst du, könnte dir angetan werden? Was erwartest du von der anderen Person? Warum glaubst du, dass die andere Person auf eine Weise handelt oder gehandelt hat oder handeln könnte, die in dir die grausamen Impulse auslöst. Gebe ganz präzise zu, was es ist, was du glaubst. Dann muss der nächste Schritt sein zu fragen, ob das real ist, oder ob du nur glaubst, dass es so sei?

**FRAGE:** Mir scheint es real ....

**ANTWORT:** Natürlich. Das ist genau, was ich meine. Weil es real scheint, scheinst du Grausamkeit zu brauchen. Du hast immer aufgrund der unüberprüften Annahme gehandelt, dass es real ist. Jetzt musst du dich für die Möglichkeit öffnen, dass es anders sein könnte, als du glaubst. Das muss in dieser Hinsicht dein nächster Schritt sein. Solange, wie du es dabei belässt, „So empfinde ich es“ in der vagen Einstellung, „Vielleicht ist es nicht so, aber mir scheint es real“, ohne dich um Konsequenzen einer solchen Folgerung zu kümmern, wirst du stecken bleiben. Wenn du vor allem anderen die Wahrheit erkennen willst und nach ihr greifst, wirst du sie erlangen. Solange du dich in dieser nebelhaften Stimmung bleiben lässt, musst du an der Grausamkeit festhalten. Sie wird deine fragwürdige Lust sein. Diese Lust wird enden, wenn du die echten Fakten verstehst. Das kann nur geschehen, wenn du neue Horizonte und Möglichkeiten in Erwägung ziehen willst, über die du nie nachgedacht hast. Wenn du insbesondere die Frage stellst, „Sind die Umstände, die Wünsche des anderen, die Fakten wirklich so, wie ich sie empfinde, oder könnte ich mich irren? Wenn die Realität anders ist, als ich es denke und fühle, will ich diese Realität erkennen. Ich öffne mich für diese Realität. Ich verpflichte oder bekenne mich zu nichts, außer, die Wahrheit sehen zu wollen.“ Dann muss die Wahrheit kommen und Konflikt und Leid beseitigen. Das ist der Weg.

**FRAGE:** Meine Grausamkeit und Verwundbarkeit ist mir äußerst bewusst. Meine Empfindungen, wenn ich mich geringschätzig behandelt fühle, sind so stark, dass ich in mir den Wunsch spüre, diejenigen zu töten, die mich so zu behandeln scheinen. Dennoch spüre ich auch, dass meine Reaktionen übertrieben sein mögen. Was soll ich damit anfangen, jetzt, da ich es weiß?

**ANTWORT:** Wieder, eine genaue Antwort ist in dieser Lesung zu finden. Aber ich möchte dir hier auch persönlich antworten. Ich sagte zuvor, dass bei einigen Menschen die Bereiche ihres unrealistischen Verstehens relativ klein sind, während sie bei anderen viel offensichtlicher sind. Du gehörst zweifellos zur letzteren Kategorie. Aufgrund deiner irrealen Wahrnehmungen leidest du mehr, aber andererseits sind sie so krass, dass du es leichter haben wirst, die Unwirklichkeit festzustellen und aus der Illusion herauszufinden. Hier habt ihr ein exaktes Beispiel dessen, was ich in dieser Lesung darstellte. Es ist wundervoll, dass deine Verzerrung so sehr offen zutage liegt und dass sie in der kurzen Zeit deiner Arbeit so

stark hervorgetreten ist. Deine Verletzlichkeit ist auch noch relativ zugänglich. Du glaubst, du verteidigt sie, indem du sie von deinem Ich abspaltest und durch deine Grausamkeit zu betäuben versuchst. Andererseits ist Grausamkeit auch durch deine Fehldeutung der Realität hervorgerufen. Diese ist extrem stark und offensichtlich, deshalb ziemlich leicht festzustellen, sobald du anfängst, sie ernsthaft zu hinterfragen. Was du glaubst, was Menschen fühlen und denken, und was sie wirklich fühlen und denken, was du glaubst, wie sie sind, und was sie tatsächlich sind, ist sehr, sehr verschieden. Denke jeden Tag darüber nach, mein Freund, wo du meinst, beleidigt, geringschätzig behandelt, abgewiesen, benachteiligt worden zu sein. Schreibe es auf, jeden einzelnen Fall. Ich möchte, dass du das tust, jeden Tag. Wenn du Missbilligung erwartest. Und ganz oft denkst, es sei bereits geschehen, während in Wirklichkeit nichts der Wahrheit ferner sein könnte. Nun, wenn du anfängst, dich selbst zu fragen, ob deine Gefühle wahr sind, und sie mit dem vergleichst, was wirklich passiert, wenn du sehen willst, was wahr ist, möglicherweise im Gegensatz zu dem, was du bisher glaubtest, musst du anfangen, echte und dauerhafte Erleichterung zu erleben. Ich möchte, dass du selber nach dieser Methode arbeitest und auch in Verbindung mit deiner Gruppe. Frage dich, was die anderen Gruppenmitglieder deinem Glauben nach über dich fühlen. Wenn du es offen machst, vergleiche es ihren tatsächlichen Reaktionen auf dich. Dann lerne auch, was hinter ihren Reaktionen steht, und warum sie es fühlen. Dein ganzes Ziel muss es nun sein herauszufinden, was wirklich ist und wie es sich von dem unterscheidet, was du für wahr hältst. Dann wirst du es nicht mehr nötig haben, die verletzte Stelle zu verhärten, die das Wesen des wahren Lebenszentrums ist, ohne das du nicht erfolgreich leben kannst.

Wenn du präzise formulierst, was du glaubst, was andere über dich fühlen, und wenn du dann mit gleicher Präzision die Möglichkeit formulierst, dass du dich irren könntest und über andere Alternativen nachdenkst, wird sich dir eine neue Welt eröffnen. Es wird eine freie Welt sein, in der du ohne Furcht leben kannst, eine Welt des Lichts, in der du nicht isoliert sein musst. Jetzt glaubst du, die ganze Welt sei gegen dich. Da du so empfindest, sie sei gegen dich, sei darauf aus, dir zu schaden und dich zu missachten, abzulehnen und zu demütigen, musst du dich verhärten. Grausamkeit ist fast die einzige Waffe, um dich gegen eine solche Welt zu verteidigen. Also musst du an ihr festhalten. Aber wenn du anfängst zu erkennen, dass es nicht so ist, wirst du die Grausamkeit nicht brauchen, du wirst entspannt und leicht sein, weil die Welt nicht länger dein Feind sein wird. Andere Menschen werden nicht länger deine Feinde sein. Nimm dich selbst wahr, zum Beispiel. Wenn du die Straße entlang gehst, achte auf das subtile und dennoch deutliche Gefühl, wie du die Fremden um dich herum wahrnimmst, wie du fühlst, sie alle sind deine Feinde. Dann frage dich, „Ist das wahr? Sind sie wirklich meine Feinde, oder ist es vielleicht anders? Könnten sie ähnlich fühlen wie ich - verängstigt und verloren? Und wenn sie böse sind, vielleicht schlagen sie, wie ich es tue, zu in der Vorstellung, jeder andere sei ihr Feind?“ Millionen von Menschen gehen tagein, tagaus aneinander vorbei, jeder in dem Gefühl, ausersehen zu sein, belästigt zu werden. Dies ist oft ein feines, nicht einmal feststellbares Gefühl, aber trotzdem ist es da. Sobald es zu Bewusstsein gebracht ist, kannst du anfangen, die Genauigkeit deiner

Wahrnehmung zu überprüfen. Dann kannst du den Weg zurück zur Realität, zur Wahrheit und zum Licht finden, in eine Welt, die wunderbar ist, nicht ängstigend.

Meine liebsten Freunde, möge diese Lesung in euch all das hervorbringen, was gesund, kreativ, positiv und real ist. Ihr werdet es sofort „hinter“ diesem verletzlichen Lebenszentrum finden, wenn ihr zulässt, dass seine ersten Manifestationen von anfänglich beunruhigenden Emotionen euer Wachbewusstsein erreichen. Geht durch sie hindurch und seht, was sich dann zeigen wird, besonders wenn euer Bewusstsein diese Möglichkeit ergreift. Den Segen, der euch stets zuteil wird, kombiniert mit dieser Kraft in euch, und er wird euch von innen her erfüllen. Lebt in Frieden. Lebt in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 2003

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.